

Wunsch: Betten für Neurologie und Geriatrie

Bad Salzungen – Ihre Sommertour führte die Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Heike Werner (Linke), nach Bad Salzungen. Hier schaute sie sich das Klinikum sowie die Kinder- und Jugend-Reha-Klinik „Charlottenhall“ an.

Im Klinikum Bad Salzungen gab Geschäftsführer Harald Muhs einen Überblick über das Leistungsspektrum. Die Ministerin zeigte sich beeindruckt. „Das Krankenhaus in Bad Salzungen ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung im Wartburgkreis und darüber hinaus. Hier werden für die Bevölkerung notwendige Leistungen gebündelt und in hoher Qualität erbracht“, sagte sie. Und: So wie das Klinikum die ambulante Patientenversorgung in der Region durch das Medizinische Versorgungszentrum abdecke, sollte es überall sein. „Bad Salzungen ist beispielhaft für das Angebot von ambulanter und stationärer Versorgung.“ In ihrem Ministerium wird gerade begonnen, am 7. Krankenhausplan zu arbeiten. Hoffentlich einfließen werden die Bad Salzunger



Prof. Peter Jecker (links) und Harald Muhs im Gespräch mit Ministerin Heike Werner. Dabei ging es auch um den im Bau befindlichen Klinik-Anbau.

Foto: Heiko Matz

Wünsche nach Betten für die Neurologie und eine geriatrische Abteilung. „So könnten wir die Struktur für die Region noch weiter ausbauen“, begründete Harald Muhs. Platz für die zusätzlichen Betten wird gerade mit einem Anbau geschaffen, in dem neben der psychiatrischen Station auch die Verwaltung untergebracht werden soll. Eine Etage ist noch nicht belegt, hier wäre Platz für die geriatrischen Betten. Der Neubau

tion auch die Verwaltung untergebracht werden soll. Eine Etage ist noch nicht belegt, hier wäre Platz für die geriatrischen Betten. Der Neubau

tion auch die Verwaltung untergebracht werden soll. Eine Etage ist noch nicht belegt, hier wäre Platz für die geriatrischen Betten. Der Neubau

soll im nächsten Frühsommer fertig sein.

„Wir befinden uns gerade im Anhörungsverfahren, aber den Wunsch nehme ich auf jeden Fall mit“, reagierte die Ministerin. Ebenso die Anregungen zum neuen Krankenhausstrukturgesetz, bei dem Harald Muhs Nachteile für kleinere Krankenhäuser befürchtet. „Ob das Gesetz so ausgeglichen ist, wage ich zu bezweifeln“, sagte er.

Mit Blick auf die Angebote der Reha-Klinik „Charlottenhall“ stellte Ministerin Werner fest: „Die Rehabilitation ist eine wichtige Säule in unserem Gesundheitssystem. Durch umfangreiche Neu- und Umbauten ist ‚Charlottenhall‘ heute eine moderne Rehabilitationsklinik.“ Den Kindern und Jugendlichen würde ein familiäres Umfeld mit kompetenter Betreuung geboten. „Hier ist deutlich spürbar, dass die Mitarbeiter die Sorge um das Wohl ihrer jungen Patienten verbindet. Das schafft insgesamt Bedingungen, die notwendige Ruhe und wirksame Erholung ermöglichen“, betonte Heike Werner.

mö